



AMICA bringt mutige Frauen zusammen.
Wir sind in der akuten Notlage füreinander da,
aber genauso im Aufbau gerechter und
friedlicher Strukturen.

CORNELIA GROTHE, GESCHÄFTSFÜHRERIN

Liebe Freundinnen und Freunde von AMICA,

wir berichten von zwei sehr unterschiedlichen Jahren: 2019 konnten wir voller Elan gestalten, entwickelten neue Formate und schafften viel Raum für Begegnung. 2020 begann ebenso kraftvoll mit der Auszeichnung durch den Göttinger Friedenspreis. Dann kam der Lockdown – und damit die erste Krise, die wir mit unseren Partnerinnen teilen. Wir können jedoch nur erahnen, wie hart die Pandemie als eine Krise unter vielen in unseren Projektregionen bis heute zuschlägt. Unsere Hoffnung auf ein Umdenken und eine solidarische Lösung für diese globale Krise wurde enttäuscht. Und doch konnten wir Zeichen gelebter Solidarität setzen. Großes Engagement trug uns durch die Lockdowns, sowohl durch motivierte Menschen, die ins Ehrenamtsteam einstiegen, als auch eine solide Spendenbereitschaft, sodass wir unser Spendenniveau auch ohne Veranstaltungen und Anlassspenden halten konnten. Weiter so!

Als 2020 die verheerende Explosion in Beirut die Welt erschütterte, hat sich gezeigt, wie internationale Solidarität aussieht. Unsere Partnerorganisation im Libanon wurde sofort aktiv, vermittelte Unterkünfte, teilte Lebensmittel und Hygieneartikel aus. AMICA startete eine spontane Spendenaktion, sodass unbürokratisch und schnell Hilfsgüter angeschafft werden konnten. So verstehen wir solidarische Entwicklungszusammenarbeit – und diese braucht Partnerschaft. Eine Partnerschaft, die sich rein aus öffentlichen Fördermitteln nicht finanzieren lässt. Unsere Vereinsarbeit in Deutschland, die Gehälter unserer Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle, um Anträge zu schreiben, Projektpartnerschaften zu gestalten und die Partnerinnen zu begleiten – all das lebt von Ihrer Spende.

Ihre Unterstützung ermöglicht es uns, gestärkt aus der Krise hervorzugehen – Hand in Hand mit unseren Partnerinnen in Kriegs- und Krisengebieten. Dafür sagen wir DANKE. Bleiben Sie an unserer Seite, wir brauchen Sie! Ihre Spende für AMICA wirkt.

Cornelia Grothe

Cornelia Grothe
Geschäftsführerin



© Fabian Mondl

IMPRESSUM

Herausgeber

AMICA e.V.
Habsburgerstraße 9
D-79104 Freiburg im Breisgau

+49 761 55 69 251
office@amica-ev.org
www.amica-ev.org

Redaktion: AMICA e.V.

Layout: schumacher crossmedia

Fotos Titel-/Rückseite: Nada Harib

Druck: schwarz auf weiss GmbH Freiburg

Auflage: 1000

Oktober 2021

© AMICA e.V.

Aktiv in Deutschland für Frauenrechte weltweit

Finanzierung
durch Spenden und die SKala-Initiative



Helfen allein hilft nicht, wenn die Strukturen, die zu Gewalt und Ungleichheit führen, aufrechterhalten werden. Globale Gerechtigkeit, Friedenspolitik, Frauenrechte und die Bekämpfung sexualisierter Gewalt sind Themen, die uns alle angehen und die wir gemeinsam auf politischer Ebene angehen müssen. Sensibilisieren, aufklären, informieren und Engagement fördern: Das sind die Ziele unserer Öffentlichkeitsarbeit. In zahlreichen bildungspolitischen und kulturellen Veranstaltungen, in Publikationen und Vorträgen, machen wir unser Fachwissen aus der internationalen Zusammenarbeit in Freiburg und bundesweit zugänglich und bringen uns in aktuelle frauenpolitische Debatten ein.

2019 und 2020 waren zwei bewegte Jahre. AMICA hat sich in dieser Zeit verstärkt politisch in aktuellen Diskursen um Frauenrechte und Feminismus positioniert. So haben wir etwa die Umsetzung der UN Resolution 1325 durch die Bundesregierung kritisch begleitet (s. unsere Kampagne „20-Jahre 1325“) und fordern: Die Bundesregierung muss sich konsequent für Frauenrechte und den Schutz vor Gewalt einsetzen, hier in Deutschland und weltweit!

Mehr Sichtbarkeit für mehr Solidarität

Die Pandemie hat die weltweiten Geschlechterungerechtigkeiten verstärkt sichtbar gemacht und bestehende Ungleichheiten verschärft. Frauen sind von Krisen besonders stark betroffen, das wurde im Jahr 2020 zum wiederholten Mal offenkundig. „Solidarität ist die Antwort!“ – unter diesem Motto haben wir über die Stärke und den Einfallsreichtum unserer Partnerinnen in jenen Regionen der Welt berichtet, in denen die Pandemie eine weitere Krise neben vielen ist.

Im Zuge dieser inhaltlichen Schwerpunktsetzungen hat AMICA das Profil der Organisation geschärft, den Auftritt online überarbeitet und die Reichweite des online-Auftritts erhöht. So ist es gelungen, das Netzwerk an Solidarität stetig auszubauen und mehr Sichtbarkeit für unsere Arbeit zu erreichen. Besonders gefreut haben wir uns über die Anerkennung des Göttinger Friedenspreises, den wir im März 2020, kurz vor dem ersten Lockdown, in feierlichem Rahmen mit einer Laudatio von Prof. Dr. Däubler-Gmelin verliehen bekamen.



Wer, wenn nicht wir?
Natalia Schaaf

Hala Bugaighis mit
dem AMICA-Team

© PHINEO / Steffen Kugler

© AMICA e.V.

© AMICA e.V.

© Stiftung Dr.
Roland Röhl /
Peter Heller



Göttinger Friedenspreis

8.3.2019

WER, WENN NICHT WIR? IM EINSATZ GEGEN MENSCHENRECHTSVERLETZUNGEN AN FRAUEN IN DER OSTUKRAINE

vhs Freiburg
Vortrag von Natalia Schaaf

3.4.2019

Stand up for women's rights in Libya!

Uni Freiburg
Vortrag von Hala Bugaighis, Frauenrechtsaktivistin und Juristin aus Libyen

25.11.2019

BEGINN DER AKTIONSTAGE 16 TAGE STOPP GEWALT GEGEN FRAUEN

25.11.2019

Perspektiven für geflüchtete Syrerinnen und Libanesinnen

im Rahmen der Aktionstage 16 Tage
Bildungswerk St. Peter
Vortrag von Dagmar Ihlau

4.12.2019

Freedom Fields

Kommunales Kino
Filmvorführung und Werkstattgespräch

1.3.2020

Malak Matar – The Eyes of Women

Kunstaussstellung & Vernissage
mit Malak Matar

4.3.2020

SWR NACHTCAFÉ ZUM THEMA „SEHNSUCHT NACH GERECHTIGKEIT“

mit Dr. Gabriele Michel (Vorstand)

7.3.2020

Göttinger Friedenspreis

Preisverleihung in Göttingen

Oktober – November 2020

Frieden? Nicht ohne uns!

Online-Kampagne mit Video-Interviews
zum 20. Jubiläum der UN1325

2.12.2020

GEWALT, KÖRPERGEDÄCHTNIS UND HANDLUNGS(OHN)MACHT

im Rahmen der Aktionstage 16 Tage
Online-Vortrag von Beatrice Schlee

Wie arbeiten wir?

Wer nimmt an unseren Projekten teil?

- Frauen und Mädchen, die im Kontext von Krieg und Flucht sexualisierte Gewalt erfahren haben und stark traumatisiert sind.
- Sie leben in Kriegs- und Nachkriegsgebieten und in Regionen, die sich in politischen Umbrüchen befinden sowie in Flüchtlingslagern.
- Sie haben kaum Zugang zu Unterstützung, werden von der Gesellschaft nicht gehört, obwohl sie zu Stabilität und Frieden erheblich beitragen.
- Aktuell finden unsere Projekte in Bosnien und Herzegowina, in der Ukraine, in Libyen, im Libanon und in Syrien statt.

Wie gehen wir vor, um die Frauen zu unterstützen?

- Wir arbeiten mit lokalen Partnerorganisationen zusammen, die wir finanziell, mit Trainings und Know-how unterstützen.
- Gemeinsam bauen wir Schutzräume auf. Unsere Angebote umfassen u. a.:
 - ... psychologische, rechtliche, medizinische Beratungen
 - ... Weiterbildungen und Unterstützung für Existenzgründungen
 - ... juristische und psychosoziale Prozessbegleitung für Zeuginnen.
- Wir leisten Aufklärungs- und Präventionsarbeit sowohl in den Projektländern als auch in Deutschland.

Wie profitieren die Frauen und ihr Umfeld von unseren Projekten?

- Die Frauen sind gestärkt, bewältigen ihre Traumata, wissen mehr über ihre Rechte und können ihr Leben selbstbestimmt führen.
- Unsere lokalen Partnerorganisationen haben sich langfristig etabliert, sind breit vernetzt, können sich finanzieren und sind professionell aufgestellt.

Wie fördern unsere Projekte nachhaltig mehr Gerechtigkeit in der Gesellschaft?

- Betroffene werden selber Multiplikator*innen und Akteur*innen.
- Zivilgesellschaftliche Akteur*innen werden gestärkt.
- Strukturelle Veränderungen zum Schutz von Frauen gegen Gewalt und Wahrung ihrer Rechte werden erreicht.
- In Gesellschaft und Politik werden Diskurse über geschlechtsspezifische Gewalt und Frauenrechte vorangebracht, mehr Menschen engagieren sich und verstehen die Mechanismen und die Ursachen des Problems.



Bosnien und Herzegowina

Sicherheit für Überlebende von sexualisierter Kriegsgewalt

Standort

landesweit, insb. Prozor-Rama

Kooperation seit
2017

Partnerorganisationen vor Ort

Fondacija lokalne demokratije (FLD),
Vereinigte Kriegsoffer Frauen (UŽŽR)

Gesamtvolumen

249.670,00 EUR inkl. Eigenanteil AMICA:
45.476,00 EUR, Eigenanteil FLD: 4.162,00 EUR und
Fremdmittel: 200.032,00 EUR (9.780,00 EUR von
der Baden-Württemberg-Stiftung, 3.000,00 EUR von
der Annemarie Grosch Stiftung und 187.252,00 EUR
vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zu-
sammenarbeit und Entwicklung)



© AMICA



Wer nimmt an unseren Projekten teil?

- Kriegsüberlebende, die 1992 – 1995 sexualisierte Kriegsgewalt erlebt haben.
- Durch das Erlebte sind sie psychisch und körperlich schwer belastet.
- Die Frauen leben in ländlichen, strukturschwachen Regionen, u. a. in Prozor-Rama.
- Sie sind wirtschaftlich und gesellschaftlich stark benachteiligt.
- In den Regionen gibt es kaum Zugang zu Therapie oder Rechtsberatung.



Wie gehen wir vor, um die Frauen zu unterstützen?

- Gemeinsam begleiten wir sie psychosozial bei Gerichtsverfahren zu sexualisierter Kriegsgewalt und Kriegsverbrecherprozessen.
- Wir beraten bei rechtlichen Fragen und prozessbegleitend.
- Wir beraten bei unternehmerischen Projekten.
- Wir bieten Weiterbildungen insb. in Kommunikation, Netzwerkarbeit, Geschäftsführung, Existenzgründung an.
- Wir leisten Erstinvestition für eine Milchkooperative.
- Wir erreichen durch Advocacy & Öffentlichkeitsarbeit eine breite Öffentlichkeit.



Wie profitieren die Frauen und ihr Umfeld von unseren Projekten?

- Frauen werden gestärkt und wissen mehr über ihre Rechte.
- Die vielfältigen Unterstützungsangebote begleiten, unterstützen und ermutigen Frauen bei Zeuginnenaussagen oder Anklageverfahren.
- Zeuginnen werden bei Gerichtsverfahren zur Verfolgung sexualisierter Kriegsgewalt traumasensibel begleitet.
- Trotz starker gesellschaftlicher und institutioneller Widerstände erhielt die erste Frau eine Entschädigung nach all den Jahren.
- Die Frauen der Milchkooperative werden durch ein gesichertes Einkommen finanziell unabhängiger und zu lokalen Akteurinnen, die im Dorfleben eingebunden sind.



Wie fördern unsere Projekte nachhaltig mehr Gerechtigkeit in der Gesellschaft?

- Durch die Anerkennung von gewaltbetroffenen Frauen und Strafverfolgung wird ein Beitrag zu mehr sozialer Gerechtigkeit geleistet.
- Die Gesetzeslage in Bosnien und Herzegowina zur Durchsetzung der Rechte von Überlebenden sexualisierter Kriegsgewalt wird verbessert.

Ukraine

Schutz von Frauen im Kriegsgebiet

Standort

Mariupol und sog. „Pufferzone“

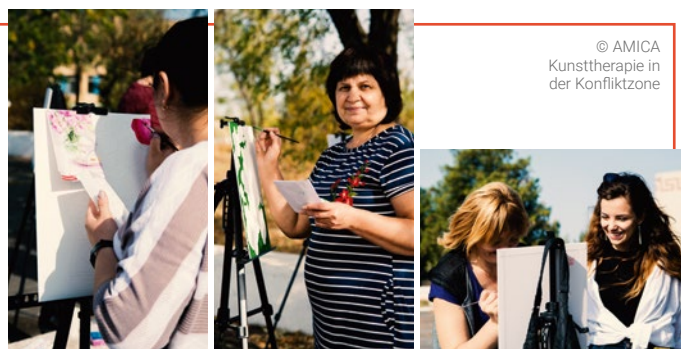
Kooperation seit
2018

Partnerorganisation vor Ort

Mariupoler Frauenverein „Berehynia“

Gesamtvolumen

354.648,00 EUR inkl. Eigenanteil: 53.197,00 EUR
und Fremdmittel: 301.451,00 EUR (35.465,00 EUR
Baden-Württemberg-Stiftung und 265.986,00 EUR
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammen-
arbeit und Entwicklung)



© AMICA
Kunsttherapie in
der Konfliktzone



Wer nimmt an unseren Projekten teil?

- Frauen, die in der „Pufferzone“ zwischen den Konfliktparteien leben.
- Ihr Leben in Armut und in den zerstörten Gebieten wird durch Checkpoints und Beschuss weiter erschwert.
- Sie besitzen kaum Zugang zu medizinischer Versorgung, Therapie oder Rechtsberatung.
- Sie erleben häusliche Gewalt und/oder sexualisierte Kriegsgewalt.
- Sie sind psychisch und körperlich schwer belastet.



Wie gehen wir vor, um die Frauen zu unterstützen?

- Mobile Teams fahren in die Pufferzone (medizinische Versorgung, psychosoziale Beratung, Rechtsberatung, Kunsttherapie usw.).
- Wir bieten Weiterbildungskurse u. a. Nähkurse, Strick- und Häkelkurse, Business-Skills-Seminare an.
- Wir fördern den Aufbau von Fraueninitiativgruppen um Selbsthilfestrukturen in Orten der Pufferzone zu etablieren.
- Wir vernetzen zivilgesellschaftliche Akteur*innen, Polizei, Behörden und Ministerien.
- Polizist*innen und Sozialarbeiter*innen werden zum Thema geschlechtsspezifische Gewalt geschult.
- Wir bieten Weiterbildungen für unsere Partnerinnen an.



Wie profitieren die Frauen und ihr Umfeld von unseren Projekten?

- Der Schutz vor und die Prävention von geschlechtsspezifischer Gewalt werden verbessert.
- Frauen haben Zugang zu Unterstützung, Beratung und Therapie.
- Die wirtschaftliche Unabhängigkeit von Frauen wird gefördert.
- Aufbau von bisher fehlenden „Safe spaces“ und ganzheitlichen Unterstützungsstrukturen in der Pufferzone.
- Die gesellschaftliche und politische Teilhabe von Frauen wird gestärkt.



Wie fördern unsere Projekte nachhaltig mehr Gerechtigkeit in der Gesellschaft?

- Der Aufbau langfristiger Strukturen und die Stärkung der Zivilgesellschaft tragen zu einem stabilen, geschlechtergerechten Friedensprozess bei.
- Dank der Aufklärungsarbeit wird das Thema Gender und Gewalt in der Gesellschaft diskutiert und bekämpft.
- Damit wird ein Beitrag zur Gleichstellung von Frauen und zur friedlichen Transformation des Landes geleistet.

Libyen

Geschützte Räume und Perspektiven für Frauen mitten im Bürgerkrieg

Standort

Tripolis und Bengasi

Kooperation seit
2014

Partnerorganisationen vor Ort
Hope Charity und NATAJ

Gesamtvolumen

Das Projekt wird durch die SKala-Initiative in Höhe von 1.610.985,75 EUR gefördert. SKala ist eine Initiative der Unternehmerin Susanne Klatten in Partnerschaft mit dem gemeinnützigen Analyse- und Beratungshaus PHINEO.

SKala



© Nada Harib



Wer nimmt an unseren Projekten teil?

- Frauen, die von konfliktbezogener und/oder häuslicher Gewalt bedroht oder betroffen sind und aufgrund der Tabuisierung geschlechtsbezogener Gewalt keine Unterstützung finden.
- Seit Beginn des Bürgerkriegs erleben Frauen einen starken Anstieg geschlechtsbezogener Gewalt – in und außerhalb der Familie.
- Frauen der binnenvetriebenen Minderheit der Tawerga, die zahlreichen Diskriminierungen ausgesetzt sind.
- Binnenvetriebene, die auf Grund des Bürgerkrieges ihre Heimatorte verlassen mussten.
- Alleinerziehende Mütter, die für die finanzielle und soziale Absicherung ihrer Familien alleine verantwortlich sind.



Wie gehen wir vor, um die Frauen zu unterstützen?

- Wir leisten psychosoziale Beratung und bieten eine Help-Line für Notsituationen an.
- Zertifizierte Sprach-, Computer- und Handyreparaturkurse.
- Zertifiziertes Ausbildungsprogramm für Krankenpflegerinnen.
- Schulungen für Multiplikator*innen (u.a. Sozialarbeiter*innen, Lehrer*innen, medizinisches Personal) zum Thema Gewalt gegen Frauen, Gewaltprävention und Deradikalisierung.
- Training und Weiterbildungen für unsere Partnerinnen.



Wie profitieren die Frauen und ihr Umfeld von unseren Projekten?

- Frauen haben Zugang zu einem geschützten Raum, in dem sie Hilfe und Beratungen in Anspruch nehmen können.
- Die Weiterbildungen eröffnen ökonomische und berufliche Perspektiven.
- Vorbehalte und Ängste gegenüber psychologischen Einrichtungen werden abgebaut.



Wie fördern unsere Projekte nachhaltig mehr Gerechtigkeit in der Gesellschaft?

- Junge Frauenorganisationen entwickeln sich zu stabilen, unabhängigen und gut vernetzten Institutionen, die Frauen und Mädchen dringend benötigte Schutzräume und Beratungsmöglichkeiten bieten.
- Aufklärung und Sensibilisierung der Gesellschaft für die Folgen geschlechtsbezogener Gewalt.
- Langfristiger Beitrag zur Gleichstellung von Frauen und zur friedlichen Transformation des Landes.

Libanon

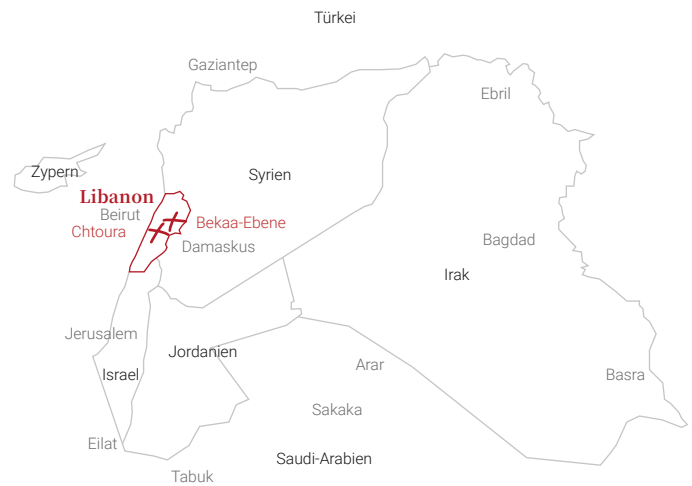
Gewalt gegen Frauen bekämpfen

Standort
Chtoura, Bekaa-Ebene

Kooperation seit
2014

Partnerorganisation vor Ort
KAFA

Gesamtvolumen
520.906,00 EUR inkl. Eigenanteil: 51.442,00 EUR
und Fremdmittel: 462.964,00 EUR vom Bundes-
ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung und 6.500,00 EUR von der GRATIA
Stiftung der evangelischen Frauen in Baden



© Sama Beydoun



Wer nimmt an unseren Projekten teil?

- Syrische Frauen und Mädchen, die in informellen Geflüchteten-Camps an der syrischen Grenze (Bekaa-Ebene) leben und einem hohen Risiko von Gewalt und Ausbeutung ausgesetzt sind.
- Sie haben kaum Zugang zu qualifizierter Unterstützung und wenigen Rechtsmitteln zur Hand.
- Libanesischen Frauen, die häusliche Gewalt erleben.



Wie profitieren die Frauen und ihr Umfeld von unseren Projekten?

- Im Beratungszentrum finden Frauen einen geschützten Raum, in dem sie zur Ruhe kommen können und kompetente Unterstützung erhalten.
- Sie fühlen sich besser, sind wieder handlungsfähig und können bewusster auf Gewalt reagieren bzw. Hilfe aufsuchen.
- Immer mehr Frauen lassen sich im Zentrum auch in Gesprächsführung und Frauenrechten weiterbilden, um in ihrem persönlichen Umfeld Menschen zu helfen und für das Thema zu sensibilisieren.



Wie gehen wir vor, um die Frauen zu unterstützen?

- Psycho-soziale, rechtliche, therapeutische Einzelberatungen und Gruppentherapien.
- 24/7 Nottelefon für Beratungsgespräche und Nothilfe.
- Zertifizierte Weiterbildungskurse in Business Management.
- Informationsveranstaltungen in den Flüchtlingslagern zu Themen wie Gewalt, Zwangsheirat, Covid 19 etc.
- Verteilung von Hygiene-Kits in den Flüchtlingslagern.
- Capacity-Building zu den Themen Gender, Gewalt, Geschlechterungleichheit auf kommunaler und nationaler Ebene.



Wie fördern unsere Projekte nachhaltig mehr Gerechtigkeit in der Gesellschaft?

- Präventionsarbeit, Sensibilisierungskampagnen und Aufklärungsveranstaltungen führen zu einem besseren Verständnis von geschlechtsbasierter Gewalt und Geschlechterungleichheit.
- Sexualisierte und genderbasierte Gewalt gegen Frauen wird bekämpft und reduziert.
- Als zivilgesellschaftliche Akteurinnen tragen unsere Partnerinnen aktiv dazu bei, die Rechtslage zum Schutz der Frauen und Mädchen zu verbessern.

Syrien

Menschenrechtsverteidiger*innen im Kriegsgebiet stärken

Standort
Libanon & Syrien

Kooperation seit
2016

Partnerorganisation vor Ort
Syrian Womens League

Gesamtvolumen
125.888,14 EUR inkl. Eigenanteil: 4.781,74 EUR
und Fremdmittel: 121.106,40 EUR vom
Auswärtigen Amt



© AMICA



Wer nimmt an unseren Projekten teil?

- Syrische Menschenrechtsaktivist*innen, die sich für den Schutz von Frauen und deren Rechte im syrischen Konflikt einsetzen.
- Viele Teilnehmer*innen kommen unmittelbar aus dem Kriegsgebiet, in dem Gewalt gegen Frauen im Zuge des Konfliktes massiv angestiegen ist.
- Sie arbeiten in Bereichen wie Justiz, Bildung, Medien und Gesundheit.



Wie profitieren die Frauen und ihr Umfeld von unseren Projekten?

- Syrische Menschenrechtsaktivist*innen werden in ihrer Arbeit für den Schutz und das Empowerment von Frauen weitergebildet und gestärkt.
- Syrische Frauenorganisationen sind besser vernetzt, bilden sich stets weiter und sind in der Lage, sich Gehör auf nationaler und internationaler Ebenen zu verschaffen.



Wie gehen wir vor, um die Frauen zu unterstützen?

- Wir bieten Trainings zu Gewaltschutz, zu Gender-Analysen, Konfliktprävention und Wiederaufbau an.
- Wir begleiten die Entwicklung eines Schulungsleitfadens zu Gender im syrischen Kontext.
- Wir unterstützen sie bei der Arbeit an einer gendersensiblen Verfassung in Syrien und in der Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit zu Frauenrechten in der Verfassung.
- Wir fördern ihre Vernetzung mit Frauenrechtsakteur*innen im Libanon.



Wie fördern unsere Projekte nachhaltig mehr Gerechtigkeit in der Gesellschaft?

- Syrische Frauen- und Menschenrechtsaktivist*innen überwachen die Umsetzung der CEDAW-Konvention und der UN-Resolution 1325 „Frauen, Frieden und Sicherheit“.
- Somit leisten sie einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Frauen im syrischen Konfliktkontext und zur Stärkung ihrer Rechte.

Wer steht hinter AMICA?

ca. 100 Mitglieder und 20 aktive Ehrenamtliche

Mitgliederversammlung

Ehrenamtlicher Vorstand 2019 – 2020



© rafaeltkroetz

Vorstandsvorsitzende
Dr. Gabriele Michel



© AMICA e.V.

Schriftführerin
Ruth Meßmer



© Fabian Mondl

Kassenwartin
Leona Cordi



© AMICA e.V.

Beisitzerin
Ute Morgenroth

Team



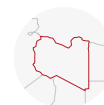
(1 Referentin)
Ukraine



(1 Referentin)
Bosnien und
Herzegowina



(1 Referentin)
Libanon / Syrien



(1 Referentin,
1 Assistentin)
Libyen



© Fabian Mondl

Geschäftsführung
Cornelia Grothe



© MINZ & KUNST

Öffentlichkeitsarbeit & Fundraising
Gaëlle Dietrich



© MINZ & KUNST

Öffentlichkeitsarbeit
Hannah Riede

Bundesfreiwillige und Praktikant*innen

AMICA unterstützt gemeinsam mit lokalen Frauenorganisationen
Frauen und Mädchen in Kriegs- und Krisengebieten.

- ✓ Gegründet 1993
- ✓ Vereinssitz in
Freiburg im Breisgau

- ✓ Gemeinnütziger Verein
- ✓ Vereinsregister:
VR 2540

- ✓ Satzung und Freistellungs-
bescheid online unter:
www.amica-ev.org/initiative-transparente-zivilgesellschaft

Finanzen

in Euro

2019 2020
Einnahmen gesamt 771.183,54 1.211.182,00

Spenden	232.577,82	198.618,18
Mitgliedsbeiträge	15.347,42	17.140,00
Anerkennungspreise	0,00	15.000,00
Sonstige Einnahmen	1.045,80	1.954,30
Projektzuschüsse gesamt	522.212,50	978.469,52
Deutschland	46.096,12	30.906,25
Sonderspende Skala Libyen 2018 – 2019		554.239,56
Libanon / Syrien	242.217,43	122.689,75
Bosnien-Herzegowina	77.311,31	95.338,00
Ukraine	156.587,64	175.295,96

Ausgaben gesamt 1.240.850,09 1.094.585,56

Personalkosten	139.961,97	149.239,44
Geschäftsstelle Freiburg	8.787,17	28.163,49
Mitgliedsbeiträge	1.272,00	1.202,00
Rückzahlungen	31.856,72	27.680,07
Projektausgaben gesamt	1.058.972,23	888.300,56
Deutschland	183.481,11	198.654,55
Libyen	329.223,66	301.206,08
Libanon / Syrien	282.518,15	111.273,70
Bosnien-Herzegowina	97.954,74	91.308,87
Ukraine	165.794,57	185.857,36



© AMICA e.V.

Erläuterungen

- ✓ Der Jahresverlust 2019 ergibt sich daraus, dass Fördermittel für die Jahre 2018 und 2019 bereits zum Jahresende 2018 ausbezahlt wurden. Um transparent zu bleiben, erstellen wir als Jahresabschluss eine Einnahmen- Ausgaben-Aufstellung für das Haushaltsjahr, sodass die Fördersumme für das Folgejahr als vollständige Einnahme im Geschäftsjahr 2018 auftaucht.
- ✓ Buchführung und Jahresabschluss werden von einem externen Steuerbevollmächtigten und der Geschäftsführerin als Einnahmen-Überschuss-Rechnung erstellt.
- ✓ AMICA e.V. besitzt keine Immobilien und hat keine Darlehen aufgenommen.
- ✓ AMICA e.V. hat sich der Initiative Transparente Zivilgesellschaft angeschlossen.



**Frauen stärken.
Gemeinsam für eine
gerechte Zukunft.**

Werde **Freund*in** von **AMICA**
für Frauen in Krisenregionen

Sie möchten unsere Arbeit unterstützen und ein starkes Zeichen für Frieden und Frauenrechte setzen? Dann werden Sie **AMICA-Fördermitglied**. Dank Ihrer regelmäßigen Beiträge (monatlich, halbjährlich oder jährlich) helfen Sie uns, unsere Projekte **langfristig und nachhaltig** zu planen. Da Fördermitgliedsbeiträge nicht zweckgebunden sind, können wir Ihre Spende da einsetzen, wo sie am dringendsten gebraucht wird. Nicht zuletzt ermöglichen unsere Fördermitglieder eine wirksame und **unabhängige Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit**.

Fördermitglieder sind nicht nur Spender*innen – sie sind AMICA-Botschafter*innen, sie stehen hinter uns, hinter den Frauen in Not und zeigen Haltung. So verstehen wir Freundschaft.

Online-Formular unter
www.amica-ev.org/foerdermitgliedschaft

danke!

Spendenkonto

Volksbank Freiburg
IBAN DE15 6809 0000 0002 1001 00
BIC GENODE61FR1



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft



Mehr erfahren:
www.amica-ev.org